

Der Begriff „Hybride Lehre“ ist besonders in der Zeit der Covid-Pandemie bekannt geworden. Zu Beginn der E-Learning-Zeit, in den 2000er-Jahren, wurde der Begriff oft noch synonym zu „Blended Learning“, also der Mischung von Präsenz- und Onlinelehre, gebraucht. Heute ist damit in der Regel das **zeitgleiche Unterrichten im Hörsaal (Klassen-/Seminarraum, Labor ...) und im virtuellen Raum**, also über Webkonferenzsysteme, gemeint.

Hybride Lehre ist kein Lehrkonzept, das aus einer didaktischen Fragestellung entwickelt wurde, es ist aktuell eine **organisatorische Lösung**, mit der es ermöglicht werden soll, dass trotz bestehenden Corona-Einschränkungen auch Präsenzlehre ermöglicht werden kann. Aus didaktischer Sicht ist es die Königsdisziplin des Unterrichts, die fachliche Kompetenz, Didaktik und Mediensouveränität gleichermaßen erfordert.

Die Herausforderung: Zwei Gruppen

Technisch scheint es zunächst einfach zu sein: Kamera und Mikrofon in den Hörsaal und dann das Unterrichtsgeschehen über ein Webkonferenzsystem gestreamt und fertig ist die hybride Lehre.

Und das stimmt sogar, wenn es z.B. um eine **große Vorlesung** geht, bei der es kaum Interaktion mit den Studierenden gibt. Allerdings stellt sich dann auch die Frage, warum denn die Studierenden überhaupt in den Hörsaal kommen sollen, wenn nicht miteinander kommuniziert werden soll. Asynchrone Formate sind aus didaktischer Sicht überlegen (Lernen unabhängig von Zeit und Raum, im eigenen Tempo), eine reine Onlinevorlesung (ggf. aufgezeichnete) hätte kaum Nachteile. Sollte dafür die Vorbereitungszeit nicht mehr ausreichen, bleibt aber die Möglichkeit die Veranstaltung hybrid durchzuführen.

Hat die Lehrveranstaltung **hohe Anteile an Kommunikation** (z.B. Inverted Classroom, seminaristische Unterrichtsgestaltung, Tutorien, ...) gibt es eine große Herausforderung: Wie kann ich die beiden Gruppen vor Ort und im virtuellen Raum gleichberechtigt an der Lehrveranstaltung teilnehmen lassen?

Auftretende Fragen müssen über einen Rückkanal, z.B. den Chat in der Videokonferenz, an die Lehrenden und die vor Ort-Studierenden zurückgemeldet und bearbeitet werden. Sind da mehr als eine einstellige Zahl von Studierenden online, wird das schnell zu einer Herausforderung, es ist nur noch mit einer zweiten Person zu bewältigen, die das organisiert. Regelmäßige Rückfragerunden müssen durchgeführt werden, damit die Online-Studierenden nicht benachteiligt werden.

Sind **Gruppenaktivitäten** geplant, muss überlegt werden, wie die Gruppen aufgeteilt werden sollen, Gruppen innerhalb von Unterrichtsraum und online oder übergreifend? Im zweiten Fall müssten die Studierenden vor Ort auch mit Laptop und Headset ausgestattet sein, um sich mit den Onlinestudierenden vernetzen zu können.

Lösungen

Das alles kann funktionieren, ist aber herausfordernd, bedarf einer guten Planung und gelingt nicht ad hoc. Lehrende sollten sich immer vorher fragen, ob der hybride Unterricht wirklich einen Mehrwert gegenüber der Onlinevariante hat. Ist man sich unsicher oder steht unter starkem Zeitdruck ist letzteres zu empfehlen.

Ist man sehr am **Austausch mit den Studierenden vor Ort** interessiert, wäre auch das

Wechselphasen-Modell interessant, das heißt: Gruppe A kommt in der ersten Woche in den Hörsaal, während Gruppe B asynchron mit, z.B. Lernvideos und Aufgaben, beschäftigt ist, in der zweiten Woche ist es dann umgekehrt. Das hätte den Vorteil, dass vor Ort wirklich das stattfinden kann, was im Unterrichtsraum am sinnvollsten ist: Austausch der Studierenden untereinander und mit den Lehrenden.

Technische Rahmenbedingungen an der TU Berlin

Hörsäle:

- Fest installierte Kameras in H104, H105, H107, H110, EW 201, als Host in ZOOM oder WebEx > Info über AVZ
- In EW 202, 203 und MA004 kann der Ton direkt vom Pult abgegriffen und damit in ZOOM/WebEx übertragen werden und eine WebCam eingesteckt werden
- Weitere Infos dazu bei [Dirk Heinrich \(Innocampus\)](#)

zum Ausleihen beim **Audiovisuellen Zentrum (AVZ)**

- Meeting Owl, Kabel, etc.
- Canon XA11, externe Soundkarte, Capture Card, etc. je als Kofferlösung mit Stativ, über AVZ, (eher für technisch affine Lehrende)
- Logitech 920s pro, Stativ zum Streamen für Hörsäle mit Medienpult, in denen keine fest installierte Anlage ist. (auch für technisch affine Lehrende)

Für Hörsäle mit Medienpult

- [WebCam HUE HD](#), Anschluss über USB, wird den Koffern beigelegt, in denen auch die Kabel/der Stift liegen
- Weitere Infos dazu bei [Dirk Heinrich \(Innocampus\)](#)

Für die Nutzung des eigenen Rechners im Hörsaal hat das Online-Lehre-Team der ZEWK Funkstrecken, um das gesprochene Wort in den Rechner und damit zu ZOOM/WebEx übertragen zu können. Infos und Ausleihe: medienkompetenz@zewk.tu-berlin.de

Praxistipps

Haben Sie sich als Lehrende/r für das hybride Lehr-/Lernszenario entschieden? Hier ein paar Tipps, damit es gelingt:

- machen Sie sich mit Raum und Technik vertraut
- informieren Sie sich über die technischen Rahmenbedingungen
- machen Sie unbedingt gemeinsam mit anderen beteiligten Kolleg*innen einen Test von Raum und Technik
- planen Sie, wie Kollaboration und Kommunikation in den Unterrichtseinheiten gestaltet werden sollen, nutzen Sie Feedbacktools wie [Pingo](#) und [Tweedback](#) und Kollaborationstools wie [Etherpad](#) und [Collaboard](#)
- fügen Sie genügend Pausen ein, damit sich auch online zugeschaltete Teilnehmer*innen beteiligen können

- denken Sie daran, dass es bei der Audio- / Videoübertragung zu Verzögerungen kommen kann
- stellen Sie sicher, dass Sie jemanden haben (Kolleg*in, StuMi, Studierende), der/die Ihnen während der Sitzung helfen kann bei:
 - Verfolgung des Chats und / oder anderen Interaktionen
 - technischer Problemlösung
- klären Sie Ihre Erwartungen an die Studierenden ab, erläutern Sie das Szenario

Guter hybrider Unterricht

Ein gutes hybrides Lehr-/Lernszenario zeichnet sich aus durch:

- eine Unterstützung des aktiven Lernens der Studierenden
- Förderung von Interaktion und Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Unterrichtseinheiten
- abwechslungsreiche Arbeitsformen (Plenum, Gruppen, Einzelarbeit)
- gemeinsame Sessions und gemeinsame digitale Lernräume mit der Möglichkeit zur Diskussion und Zusammenarbeit
- klare Kommunikation und Klärung der Erwartungen an die Studierenden vor, während und nach geplanten Sitzungen
- angemessener und gleichberechtigter Zugang zu den Lehrenden für alle Studierende
- Übereinstimmung zwischen Lernergebnisbeschreibungen und Lernaktivitäten

Wenn Sie weitere Beratung zum Thema hybride Lehre oder andere digitale Lehrarrangements haben möchten, wenden Sie sich bitte an das Online Lehre Team unter medienkompetenz@zewk.tu-berlin.de

From:

<https://digit.zewk.tu-berlin.de/wiki/> - TU digit | Das Wiki zu Digitalen Kompetenzen und Medienproduktion an der TU Berlin

Permanent link:

https://digit.zewk.tu-berlin.de/wiki/doku.php?id=konzept:hybride_lehre&rev=1681983189

Last update: **2023/04/20 11:33**

